

Wir haben eine Frage an die Kölner Polizei:

"Der Kölner EXPRESS zitiert anlässlich eines Gaststätten-Brandes in Kalk am 27.07.2011: "Die Beamten schätzen, dass inzwischen jeder zweite Kölner Restaurant-Besitzer monatlich Geld an Erpresser zahlt." ([Quelle EXPRESS](#))

Wir meinen und schreiben das auch der Polizei: "Delikte wie die Schutzgeld-Erpressung leben von der Angst und vom Schweigen. Sie aus der dunklen Ecke herauszuholen und öffentlich zu thematisieren, wird dazu beitragen, sie erfolgreicher zu bekämpfen." Wir möchten deshalb wissen: Hat der zitierte Beamte recht, wenn er sagt, dass "Jeder zweite Kölner Restaurant-Besitzer" monatlich an Erpresser zahlt?"

Die Polizei antwortet: "Vielen Dank für Ihre Besorgnis und Ihre Anregungen zur Kriminalitätsbekämpfung! Das Phänomen „Schutzgelderpressung“ ist im Polizeipräsidium Köln und in den anderen Polizeibehörden bekannt. Von daher erfolgen in den Fachdienststellen regelmäßig Auswertungen und Beurteilungen, um ggf. Maßnahmen einleiten zu können. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass ich Ihnen zu ggf. vorliegenden Erkenntnissen und Maßnahmen der Polizei keine Auskünfte erteilen kann."

Moment mal: Wenn ein Polizist sagt, dass jedes zweite Restaurant Schutzgeld zahlt, lügt er entweder, oder er weiß, was er sagt. Lügen unsere Polizisten? Nein, das glauben wir nicht. Lügt der EXPRESS? Das hätte die Polizei ja sagen können, hat sie aber nicht. Also stimmt offenbar, was der Beamte dem EXPRESS gesagt hat. Wenn das aber stimmt - dass die Hälfte der Restaurants Schutzgeld bezahlt, ist der Rechtsstaat außer Kraft gesetzt und das Verbrechen der Normalfall.

Reicht es da aus, wenn die Polizei "regelmäßig Auswertungen" vornimmt, um "ggf. Maßnahmen einleiten zu können"? Wenn übellaunige Zeitgenossen jetzt anmerken: "Da herrscht Ruhe, weil auch die Polizei geschmiert wird", tun sie unserer Polizei sicher Unrecht. Aber wo keine Transparenz herrscht, schießen eben auch böse Vermutungen in's Kraut.

Warum sagt die Polizei nicht einfach, was Sache ist? Bei jedem Radfahrer, der bei Rot über die Ampel fährt, ist ihnen das eine Presse-Mitteilung wert. Aber wenn hunderte von Kölner Gaststätten von der Mafia ausgeraubt werden, fällt das unter die Schweigepflicht? (rb/MF)